



Jänner 2011 aus

KLZ/HOFFMANN

ARBEITSMARKT

Inklusion: Stadt setzt nächsten Schritt

Mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung bei der Stadt.

„Step by Step II“ nennt sich ein Projekt der Lebenshilfe, in das sich die Stadt Graz heuer erneut einklinken will. Fünf Menschen mit geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung sollen auf diesem Weg einen Arbeitsplatz bei der Stadt Graz bekommen. Ein „Go“ für die dafür nötigen Subventionen durch die Stadt will sich die ÖVP bei der kommenden Gemeinderatssitzung holen, einen Großteil der Kosten für das Projekt trägt der Bund.

„Es braucht Unternehmer, die Menschen mit Handicaps eine Chance auf ein selbst-

bestimmtes Leben geben“, unterstreicht Bürgermeister Siegfried Nagl in diesem Zusammenhang. Einer, der das schon seit einigen Jahren tut, ist der Chocolatier Josef Zotter, der diese Woche beim „Zero Project Unternehmensdialog“ im Grazer Rathaus von seinen Erfahrungen berichtete. Herausforderung wie anfängliche Bedenken im bestehenden Team kamen dabei ebenso zur Sprache wie positive Effekte.

Zotter, der fünf Menschen mit Behinderung in Produktion und Büro beschäftigt: „Die Zahlen und die Leistung pas-

sen, die Leute sind motiviert und es wirkt sich absolut positiv aufs Betriebsklima aus.“

Initiiert wurde der Unternehmensdialog im Grazer Rathaus von Martin Essl. Der ehemalige Baumax-Eigentümer hat es sich mit Zero Project und der Essl-Foundation zur Aufgabe gemacht, „eine Welt ohne Barrieren für Menschen mit Behinderung zu schaffen“. Zehn Mitarbeiter, die auf ein Netz von 4200 Experten in 1880 Ländern zurückgreifen, arbeiten bei Zero Project an der Verwirklichung dieser Vision.

Andrea Rieger

Sommerball frei Haus

Wer kommt? Was passiert? Wie wird das Wetter? Letzte News zum ersten Schloßbergball. Wir streamen live!

Schüler in der Früh in jedem Fall über die Bühne bringen – ab 8.30 Uhr müssten Berufspendler aber mit Ausfällen rechnen.

Im Windschatten dieser Ereignisse gibt ein handfester Politstreit Gas: Dass sich KPÖ-Chefin Elke Kahr solidarisch mit den Protestierenden zeigt, empört die ÖVP-Gemeinderäte Kurt Egger und Thomas Rajakovic. Sie fordern, dass Kahr „die Parteibrille abnimmt“ und als Verkehrsstadträtin „nicht einen Stillstand unterstützt“. Und FP-Klubchef Armin Sippel ergänzt: „Streikaufrufe gehören nicht zu den Pflichten von Elke Kahr!“

Letztere bleibt dabei: „Wir brauchen keinen 12-Stunden-Arbeitstag“, so Kahr. Alle, die sich über stillstehende Öffis an einem Vormittag ärgern, „sollen sich bitte anschauen, wie oft in Graz mittlerweile Großveranstaltungen die Öffis bremsen“.

Morgen feiert der Schloßberg seine Premiere als edles Open-Air-Parkett. Zum Schloßbergball reist etwa **Helmut Marko** aus Spielberg an, der Teil zwei der Ehrenbürger-„Insignien“ in Empfang nimmt – in Form eines Porträts der Malerin **Franziska Maderthaler**. Während die Landesregierer wegen des EU-Termins in Schladming passen müssen, sind rund um Stadtchef **Siegfried Nagl** viele bekannte Gesichter aus der Opernredoute zu sehen. Aber auch „Stargäste“ auf vier Rädern: „Wir zeigen den brandneuen Jaguar I-Pace und einen echten Formel-1-Boliden“, verrät Ballchef **Bernd Pürcher**.

Gerade rechtzeitig kommt Goffenbar auch der Sommer



Nina Müller
leute@kleinezeitung.at

Leute

wieder zurück: Laut Zamg wird es „meist sonnig und wieder wärmer“ bei angenehmen 26 Grad am Nachmittag, die sich in der Nacht dann aber noch kräftig abkühlen.

Wichtig für alle Daheimgebliebenen: Wir übertragen morgen ab 19 Uhr live! Und: Bis heute, 12 Uhr, können Sie mitstimmen, welches Polonaisepaar das kreativste Foto knipste: **kleine.at/graz**



Conférencière Marion Petric trägt auf dem Ball „ardea luh“ KANIZAJ, KK



Kerstin Krobath und Michael Pucher führen derzeit im Voting

— ANZEIGE —